

Von Dschungelabenteuern, Zirkus und einem Geburtstagswunsch

Die Jubla Bellach, die Pfadi Phoenix Niederamt und die Jubla Härkingen erzählen von ihren Sommerlagern.

Jubla Bellach

Dschungelabenteurer der Jubla im Jublanji

Wir befinden uns mitten im Lager Jublanji. Es ist eine Reise durch den gefährlichen Dschungel, bei dem die Teilnehmer mehrere Aufgaben bewältigen müssen, um dem Dschungel zu entkommen. Durch das gesamte Lager begleiten uns die vier Forscher: Dr. Po-Pel, Dr. Lee-Monade, Professor Krumm-Bein, Professor Rainer-Wahnsinn, der Erzähler Sam und dessen Kollegin Marry Jane. Daneben sind es 30 Kinder und 17 Leiter/Küchenteam, die eine unvergessliche Woche erleben. Es gibt vier Gruppen, die um den Wochensieg kämpfen. Es gibt die Leoparden, Gorillas, Faultiere und Wasserschweine. Die Tage vergehen wie im Flug. Am 1. Tag wurden wir nach Öffnen eines alten Brettspiels in ein magisches Portal hineingezogen. Wir mussten uns im harten Dschungelleben zurechtfinden, damit der Dschungel erträglich wird. Wir haben bereits den Seilpark erkundet, um uns auf den Aufstieg zur Steinbande vorzubereiten, welche Marry Jane festhielten. Ein andermal wurden wir von gefährlichen Riesenschmetterlingen angegriffen. Die Teilnehmer



Gefährliche Riesenschmetterlinge griffen die Jubla an.

Bild: zvg



Im Dschungel mussten die Teilnehmer Aufgaben lösen.

Bild: zvg

mussten in einem Spiel Punkte sammeln, um sich dann damit Teile kaufen zu können, um eine Waffe zu bauen. Von der Stein schleuder bis zu einer Armbrust wurde alles gebaut, in einem Wettkampf wurde dann die beste Waffe gekürt. Demnächst werden wir uns auf eine Wanderung begeben, um Sam, den Erzähler und Informanten, zu suchen, so werden wir hoffentlich dem Dschungel entkommen.

Sándor Weber

Pfadi Phoenix Niederamt

Von Kunststücken, Zauberei und Akrobatik

Unser Lager findet in Flums (Kanton St. Gallen) auf einer schönen Waldlichtung statt.

Vor dem Lager haben wir eine Einladung von Claudette Clown erhalten, sie will mit unserer Hilfe und mit ihren ehemaligen Zirkuskolleginnen und Kollegen ein neues Programm erarbeiten. Insgesamt sind 36 Kinder und Jugendliche und 16 Leitpersonen dem Ruf gefolgt, gemeinsam arbeiten wir nun an unseren Kunststücken – von Zauberei, über Musik, bis zu Akrobatik ist alles dabei. Für unseren Zirkus haben wir uns schon Jonglierbälle und ein passendes Zirkusoutfit gebastelt. Neben dem Zirkusprogramm erleben wir viele andere Höhepunkte – sei es die Wasserrutschbahn, das Lagerfeuer oder ein Atelier.



Pfadi-Sommerlager zum Thema Zirkus.

Bild: zvg

Am Dienstag sind die Wölfe (6 bis 10 Jahre alt) auf eine Wölfliwanderung gegangen, die Kinder und Jugendlichen ab 11 Jahren sind unterwegs auf einer

Zweitageswanderung – wir werden sie dann in der Badi Buchs (St. Gallen) wieder antreffen.

Simone Rötheli



Lager der Pfadi Phoenix in Flums.

Bild: zvg

Jubla Härkingen

100 Jahre Uschi – oder die Sache mit dem Wunsch nach mehr Zeit

Die Jubilarin lädt zur Geburtstagsfeier, die man nicht so schnell vergessen wird.

Zum grossen Jubiläum soll es ab dem 8. Juli eine einwöchige Party geben. So hat Uschi die ganze

Bevölkerung Härkingens, ihres Heimatdorfs, eingeladen. Sobald die Partygemeinde auf Hoch Yb-

rig eintraf, begannen die ersten Feierlichkeiten. Die geladenen Gäste konnten der Jubilarin am Abend applaudieren, als diese sämtliche Kerzen ausblies. Happy Birthday Uschi, möge dein Wunsch in Erfüllung gehen. Am Sonntagmorgen mussten die Gäste feststellen, dass die Zeit zurück in den Juni gesprungen ist. Da nicht sofort eine Lösung gefunden werden konnte, bereitete man sich auf mögliche Eventualitäten vor. Dabei wurden auch Dekorationen für anstehende Feste gebastelt. Kaum damit fertig, befand sich die Jubla Härkingen mitten im Mai. Beim anstehenden Maifest ist es Tradition, eine Maitanne zu stellen. Leider wurde den Organisatoren die Tanne gestohlen. Diese konnte zurückerobert werden, indem Aufgaben gelöst wurden, um Geld zu erspielen. So konnten Zahlenkombinationen gekauft werden, um anschliessend, die



Sommerlager der Jubla auf dem Hoch Ybrig.

Bild: zvg

an der Tanne befestigten Schlösser zu knacken. Am Montag konnte dann endlich eine Spur gefunden werden, weshalb sich die Zeit in diesem Tempo rückwärts dreht. Nach einem strengen Tag mit viel Kartenarbeit wurde nebst vielen Osternestern

ein Raum gefunden, der Uschis Wunsch, noch einmal so jung wie die Lagerteilnehmenden zu sein, in Erfüllung gehen liess. Man darf gespannt sein, ob sich die Zeit wieder reparieren lässt.

Dominik Rötheli



Eine Geburtstagsfeier der anderen Art.

Bild: zvg